

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1877

87 (26.7.1877)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 M. 50 S.,
durch die Post bezogen
1 M. 80 S.

Der Landbote.

Einführungsgebühr
die kleingesparte Zeile
oder deren Raum 10 S.,
Reklamen werden mit
30 S. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Amtsverkündigungsblatt und Anzeiger für den Amtsbezirk Sinsheim.

N^o 87.

Donnerstag, den 26. Juli 1877.

38. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Se. M. der Kaiser hat auf der Mainau den Besuch des württemb. Königs paares empfangen, denselben in Friedrichshafen erwidert und ist dann über München und Rosenheim nach Gastein abgereist, wo er am 17. d. wohlbehalten eingetroffen ist.

33. K. H. der Großherzog und die Großherzogin haben sich von der Mainau nach St. Moritz (Schweiz, Kanton Graubünden) begeben, während S. K. H. der Erbgroßherzog, nach kurzem Unwohlsein, den Besuch der Vorlesungen an der Universität Heidelberg wieder aufgenommen hat.

In Freiburg hat sich der badische Städtetag über die projektirte Novelle zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz beraten und gegen jede Aenderung des bestehenden Gesetzes im Sinne des Projekts ausgesprochen.

Das bayerische Abgeordnetenhaus hat das Militärgesetz einstimmig angenommen und damit seine diesmalige Aufgabe gelöst. Es wird voraussichtlich September wieder zusammentreten.

Oesterreich-Ungarn müht sich immer noch mit der leidigen Ausgleichsangelegenheit ab. Neuerdings wird offiziös die Zwerficht als begründet bezeichnet, daß das österreichische Parlament aus Patriotismus nachgeben werde. Immer die alte Geschichte: soll Etwas zu Stande kommen, so muß der Deutsche nachgeben. Der Magyar bleibt hartnäckig auf seinem Standpunkt stehen und wenn dann der Deutsche gehoramt zu ihm hingetrochen ist, so belegt man den ganzen Vorgang, mit dem schmeichelhaften Namen „Ausgleich“. Mehr aber als diese Angelegenheit liegt den Magyarern gegenwärtig die gefährliche Lage am Herzen, in welcher sich die Türkei befindet. In Folge dessen fordert die ungarische Presse unmittelbare Intervention zu Gunsten der Porte. Auch in der cisleithanischen Bevölkerung Oesterreichs macht sich das Gefühl geltend, daß wenn die Regierung Auslands Umstichgreifen auf der Balkanhalbinsel nicht einhalt gebiete, die Interessen Oesterreich-Ungarns einer schweren Schädigung entgegengehen. Nicht minder sei in den maßgebenden Kreisen Oesterreichs eine leichte Versäumnung gegen Rußland bemerkbar, selbst in solchen, welche bis vor Kurzem die Nothwendigkeit der Aufrechthaltung der Türkei im Interesse Oesterreichs nicht als Axiom anerkannten. Mit Mißbehagen sehe man dort, wie sich die Russen in Bulgarien administrativ einrichten und sei geneigt, diese Vorkehrungen nur als provisorisch gelten zu lassen. Die mit den russischen Umtrieben zusammenhängenden Gelüste Italiens erregen den Argwohn der österreichischen Politiker; kurz, es liegt Etwas in der Luft, was der bisherigen Lokalisierung des Krieges nicht zuträglich ist.

Die innere Lage in Frankreich wird immer gespannter. Der mit kleinlichen administrativen Variationen und Vergewaltigungen geführte Krieg der Regierung gegen die Republikaner nimmt seinen traurigen Fortgang. Das Schließen von Wirthshäusern, Verbot von Zeitungen, willkürliche Verhaftungen, Absetzung von Maires, Auflösung von Gemeinderäthen etc., dies bildet den widerlichen Apparat, mit welchem die Regierung den Fehlschlag zu gewinnen gedenkt. Neuerdings haben die Präfekten den Befehl erhalten, die Beratungen von Gemeinderäthen, in welchen scharfe Worte gegen die Regierung fallen, aufs strengste zu überwachen. Wie sehr das Ansehen des Ministeriums gesunken ist, beweist der Umstand, daß zu Paris am 18. ds. im Theater français der in einer Loge antwefende Herzog von Cognac bei

einer anzüglichen Stelle des Dialogs so derb verhöhnt wurde, daß der Herzog für gut fand, schleunigst das Theater zu verlassen.

Wenn wir auf unserer Wochenwanderung nach Italien gelangen, so haben wir dort immer zwei Regierungen zu unterscheiden: die vatikanische und die quirinalische. Die vatikanische sollte sich zwar nur mit Dingen beschäftigen, welche sich in den Gebieten „des Glaubens und der Sitte“ bewegen. Allein sie hat es von jeher geliebt sich auch mit sehr weltlichen Dingen zu beschäftigen und ist dieser Gepflogenheit auch treu geblieben, nachdem ihr durch den Verlust der weltlichen Herrschaft äußerlich jeder Grund zur Einmischung in politisches entzogen werde. So sehen wir auch jetzt den Vatikan eifrig beschäftigt, die Hände „am laufenden Webstuhl der Zeit“ zu halten. Bischof Strohmayer erharret von ihm Bescheid über die Frage, was er den Bosniern antworten solle, welche Einverleibung in Oesterreich wünschen; der Vatikan bestimmt die Haltung der französischen Legation, wie der Bonapartisten; durch seinen Nuntius in Brüssel hält er die demonstrationslustigen ehemaligen päpstlichen Zuaven Belgiens im Zaum und sucht durch seinen Nuntius in Bayern die deutsche Politik zu stören und wenn der französische Criminalist gewöhnt ist, bei jedem schweren Fall zu fragen: „où est la femme?“ so muß sich der „Politiker gewöhnen, bei jeder politischen Complication zu fragen: „où est le Vatican?“ Die quirinalische Regierung dagegen, d. h. diejenige des Königs Viktor Emanuel, sieht sich genöthigt, nach allen Seiten hin Versicherungen des Wohlverhaltens zu geben und all den Gerüchten jede Begründung abzuspochen, welche behaupten, Italien suche im Bunde mit Rußland aus der orientalischen Verwickelung, sei es im Trentino, sei es in Albanien, Nutzen zu ziehen. Auch einigen militärischen Maßregeln, die das italienische Kriegsministerium leztlich traf, werden, so versichert Herr Melegari, eine Bedeutung beigelegt, welche sie gar nicht haben. Es handle sich, heißt es, lediglich um Vorbereitung für allenfallsige Einberufung gewisser Altersklassen, eine Maßregel, die wohl überall in Uebung stehe und einer Recht-ertigung nicht bedürfe. Derartige Dementis können die Leser ganz nervös machen.

Der britische Löwe macht Anstalt sich zu erheben. Aber die Bewegungen des Königs Nobel sind so schläfrig und verdrossen, daß Niemand im Ernst daran glaubt, daß er einen Sprung wagen werde. Oder, um aus dem Bilde herauszutreten: Die telegraphisch gemeldete Ausrüstung von 5 englischen Transportschiffen erscheint der Welt als eine wenig imponirende Demonstration. Zwar verlangt die englische Presse fast mit Einmüthigkeit das Eintreten in die Action, aber man hat es schon zu oft erlebt, daß das englische Cabinet im letzten Augenblicke von dem entscheidenden Schritte wieder abließ. Daher abwarten!

Dem bedeutendsten militärischen Ereignisse der letzten Woche: dem Balkanübergang der Russen, widmeten wir an anderer Stelle eine Betrachtung. Aus Asien wird der Tod des intelligenten und willensstarken Herrschers von Kaschgar, Jakob Beg's, gemeldet. Zu seinem Nachfolger hat er statt eines seiner Söhne den Statthalter Hakim Khan Tura ernannt. Dieser aber hat die gefährliche Gabe abgelehnt und ist diese dann dennoch einem der Prinzen zu Theil geworden. Man glaubt nicht an die Dauer seiner Herrschaft. Am liebsten wäre es den Engländern, wenn die Chinesen das Land annectirten, da, wie sie glauben, ein großer und verhältnismäßig fester Staat, wie China, einen besseren Grenzwall gegen die Wogen der russischen In-

vasion sein würde, als ein isolirtes Regiment von Eingeborenen.

Kriegsnachrichten.

Wien, 23. Juli. Die „Neue fr. Presse“ meldet aus Konstantinopel vom 22. d.: Rediff Pascha geht in die Verbannung. Der Posten eines Kriegsministers wird vorderhand nicht besetzt.

Wien, 23. Juli. Meldung des „Tagblatt“ aus Kasgrad: Bei Popkoi fand am 18. d. ein Gefecht statt zwischen den Russen und 2000 Baschi-Bosulks. Letztere waren Anfangs im Vortheil, wurden aber, nachdem den Russen Verstärkungen zugegangen waren, auf Hajbarloi zurückgeworfen. Schereff Pascha machte einen Vorstoß gegen Obrenik und besetzte dasselbe. Die Russen besetzten Samboli. — Meldung der „Presse aus Cetinje: Die Türken drangen gestern von der Sutorina gegen Graniza vor, wurden aber vor Ueberschreitung der Grenze zurückgeworfen.

Wien, 23. Juli. Die „Polit. Correspondenz“ enthält folgende telegraphische Meldungen: Konstantinopel, 22. Juli. Die Enthebung Abdul Kerim Paschas von dem Oberbefehlshaberposten ist nicht in Folge der Kriegs-Ereignisse erfolgt, sondern lediglich durch einen seitens eines speciellen Abgesandten direct an den Sultan erstatteten Bericht über den desolaten Zustand der türkischen Armee, welche durch Krankheiten und Desertionen mehr als decimirt sei, veranlaßt worden. — Aus Jara, 22. Juli. Die Festung Niksic soll seit gestern früh von den Montenegroern beschossen werden.

Wien, 24. Juli. Die „Presse“ meldet aus Cetinje: Vorgestern wurden die Höhen von Trebeschka Slovia, eine halbe Stunde südöstlich von der Festung Niksic, durch die Montenegroer erstürmt. Gestern beschossen die letzteren das Fort Gernojopolje; nach dem zwanzigsten Schuß ergab sich die Besatzung, welche aus 53 Nizams bestand. Im Fort wurden Pferde, Munition und Proviant gefunden. — Aus Sistowa: Gestern wurden 20 Belagerungsgeschütze mit Flößen auf das rechte Donau-Ufer bei Pyrgos gebracht. An derselben Stelle setzte der rechte Flügel des 11. Corps über den Strom und stieß zu den Cernirungstruppen von Rusischuk.

Wien, 24. Juli. Das „Tagblatt“ meldet aus Cetinje: Der Fürst von Montenegro hat mit 8 Bataillonen die Cernirung von Niksic begonnen. — Aus Athen: Der griechischen Regierung ist der Abschluß einer auswärtigen Anleihe von 30 Millionen Drachmen gelungen. — Aus Belgrad: Die Häuser der Stadt waren aus Anlaß der Einnahme des Schipka-Passes illuminirt.

Wien, 24. Juli. Die „Presse“ meldet aus Konstantinopel: Im letzten Ministerrath wurde beschloffen, daß der Sultan, falls die Russen Konstantinopel bedrohten, die Fahne des Propheeten entfalten solle. Hobart Pascha ist mit den Panzerschiffen nach Sinope abgefegelt; es steht eine energische Aktion der Flotte bevor. Abdul Kerim und Rediff Pascha sind nach Brussa abgeführt.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz macht die russische Kriegführung die größten Anstrengungen, um wieder die Offensive ergreifen zu können. Die Kaukasusarmee erhält Verstärkungen durch mehr als 50,000 Mann, zwei Divisionen Infanterie, das dritte Aufgebot der Don-Kosaken, 20 Reiter-Regimenter, 10 Batterien. Im Norden von Kars kam es bereits zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen Mulhars Truppen und der russischen Vorhut. Mulhars Armee, welche inzwischen gleichfalls verstärkt worden ist, befindet sich in sehr festen Positionen östlich von Kars. Uebrigens würden die Russen, durch ihre

Erfahrungen gewöhnt, auch nach einem Siege sich wohl zunächst mit der Belagerung von Kars begnügen, statt wieder direkt auf Erzerum loszurücken. Auch Faid und Ismail Paschas Corps gegenüber, das aus Mangel an Proviant und Munition auf die Invasion in Erivan verzichtet zu haben scheint, concentriren sich die Russen wieder bei Bajazid. Auf die Einnahme von Batum aber scheint man im russischen Hauptquartier zunächst ganz verzichtet zu haben, obwohl dieser Punkt für die Behauptung der russischen Herrschaft jenseits des Kaukasus wichtiger als jeder andere ist.

Konstantinopel, 21. Juli. Ein Telegramm Osman Paschas aus Plewna vom 20. d. sagt: Die Russen griffen die türkischen Positionen von mehreren Seiten an, wurden jedoch geschlagen und zogen sich mit großen Verlusten und Zurücklassung von 3 Kanonen und vielen Gewehren zurück. — Ein Telegramm von Mulkhtar Pascha am Donnerstag, 19. Juli, meldet: Die Russen rückten aus ihrem Lager bei Terdzicht mit Cavallerie gegen unsern ersten Flügel bei Kediter vor. Wir zogen ihnen mit Cavallerie entgegen. Nach einem hartnäckigen Kampfe wurden die Russen zum Rückzuge gezwungen und bis zum Lager verfolgt. Der Verlust der Russen beträgt 250 Tote, der unsrige 35 Tote und 58 Verwundete. Mulkhtar Pascha verlegte sodann sein Lager von Albinara 1 1/2 Stunden vorwärts. — Ein Telegramm Ismail Paschas vom Mittwoch signalisirt ein erhebliches Gesecht an der Grenze.

Konstantinopel, 23. Juli. Der Oberbefehlshaber der Donauarmee, Mehmed Ali, meldet: Am Samstag fand bei Gaila, zwischen Schumla und Osmanbozar, ein Gesecht mit vier Bataillone und ein Cavallerieregiment starken Russen statt. Dieselben wurden zurückgeschlagen. Ebenso wurden die Russen bei Radikoi zurückgewiesen.

Konstantinopel, 23. Juli. Die „Agence Havas“ meldet: Die Russen haben sich in Folge des Gesechtes bei Rhibiller vom 19. Juli gegen die Grenze zurückgezogen. Mulkhtar Pascha habe neuerdings sein Lager vorgeschoben. Die Telegraphenverbindung mit Kars ist wiederhergestellt. Kerim Pascha und Abdul Kerim Pascha sind hier eingetroffen.

Pera, 22. Juli. Mittheilung des Ministers des Auswärtigen an die Vertreter der Pforte im Auslande: Der Commandant von Bidin, Osman Pascha, meldet von Plewna, daß der Feind am Donnerstag nach einem heftigen siebenstündigen Gesechte geschlagen wurde und große Verluste erlitt. Am Freitag griffen die Russen in beträchtlicher Stärke von Neuem in mehreren Colonnen an, mußten aber in Folge eines kräftigen Gegenangriffs der Türken bald in großer Unordnung unter sehr bedeutenden Verlusten die Flucht ergreifen. Eine große Menge von Waffen und Munition, sowie drei Munitionswagen blieben in den Händen der Türken zurück.

Petersburg, 22. Juli. Offiziell wird aus Tirnowa vom 19. d. gemeldet: Der Schipla-Paß wurde heute genommen und durch das Orlow'sche Regiment und zwei Geschütze besetzt. Am 17. Juli kämpfte das Orlow'sche Regiment mit außerordentlichem Muthe gegen 14 Tabors und verlor dabei 100 Tote und 100 Verwundete von den Soldaten und 2 Tote und 5 Verwundete Offiziere. An demselben Tage besetzte General Gurko Kosanlyk und das Dorf Schipla. Am 19. Juli nahm das Orlow'sche Regiment die Offensiv wieder auf. Die Türken ergriffen aber die Flucht, ohne sich in einen Kampf einzulassen, ja sogar ohne einen Schuß zu thun. Sie wandten sich westwärts und ließen drei Fahnen und 8 Geschütze, sowie viele Waffen zurück.

Petersburg, 22. Juli. Aus Tirnowa vom 21. d. wird offiziell gemeldet: Am 19. Juli stieß Adjutant Schereblow mit einer Schwadron Gardesofaken, vier Sotnien Infanterie und zwei Geschützen hinter Salwie auf einen Haufen Tscherlessen, Boschi-Vozuks und Infanterie, im Ganzen etwa 1500 Mann stark. Es entspann sich ein heftiges Gesecht, das mit der Besetzung der Stadt Powaß durch die Russen endete. Der Feind ließ 50 Tote zurück. Auf Seite der Russen wurden 3 Kosaken verwundet.

London, 23. Juli. Dem „Reuterschen Bureau“ sind nachstehende Meldungen zugegangen: Aus Kisten: Ein Kosakenregiment nebst 6 Geschützen ist hier eingetroffen.

Aus Konstantinopel: Die Nacht „Izzedin“ ist mit versiegeltem Dreves in See gegangen; einer

hier verbreiteten Ansicht zufolge hätte das Schiff die Bestimmung, Midhat Pascha zurückzuführen. Mehrere vornehme Bulgaren sind von hier ausgewiesen, andere verhaftet worden.

Deutsches Reich.

Karlsruhe, 24. Juli. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Professor Karl Becker am Gymnasium in Mannheim an das Gymnasium in Wertheim und den Professor Eduard Böhringer an letzterer Anstalt an das Gymnasium in Mannheim zu versetzen; den Antirevidenten Philipp Deuchler beim Bezirksamt Offenburg zum Revisor zu ernennen und den Revisor Amand Mayer in Achema zu dem Bezirksamt Heidelberg zu versetzen.

Karlsruhe, 23. Juli. Der Staatsanzeiger Nr. 34 vom Heutigen enthält (außer Personalnachrichten): Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: 1) Des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der Justiz: Aufnahme des Referendars Otto Laub von Weibstadt in den Anwaltsstand betr. 2) Des Ministeriums des Innern: a. die Kassen- und Rechnungsführung bei der Groß. Taubstummenanstalt zu Gerlachshausen betr.; b. die Ausgabe von Schulverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Karlsruhe betr. 3) Des Finanzministeriums: Ausgabe von Noten der Reichsbank zu 1000 M. betr.

Karlsruhe, 24. Juli. Der Staatsanzeiger Nr. 35 vom Heutigen enthält: Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums des Innern: a. die Erziehung zur Ersten Kammer der Ständeversammlung betr.; b. die Erneuerungs- und Erziehungswahlen zur Zweiten Kammer der Landstände betr.

Aus Baden, 21. Juli. Dienstag und Mittwoch den 31. Juli und 1. August wird in Hornberg die diesjährige 32. Jahres-Versammlung des badischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung abgehalten. Am ersten Tage Abends 7 Uhr findet die Vorberathung der Delegirten der Zweigvereine statt, am 1. August beginnt der Vortagesdienst um 9 Uhr, an demselben schließt sich die Berathung und Beschlußfassung über die vorgelegten Unterstützungsgefuche und anderen Vereinsangelegenheiten.

Mainz, 23. Juli. Heute Mittag erfolgte die Fertigstellung der unterirdischen Telegraphenlinie Berlin-Mainz-Frankfurt, indem das Kabel durch den Rheia gelegt wurde. Der General-Postmeister Stephan und etwa fünfzig hervorragende Personen zuzieh auf dem reich geschmückten Dampfboot „Hohenzollern“ von Castel nach Mainz, worauf die Kabelverbindung am Mainzer Ufer erfolgte.

München, 21. Juli. Der altkatholische „Deutsche Merkur“ schreibt: „Es ist richtig, daß die eben geschlossene kurze und unbedeutende Kammeression keine Veranlassung zu Spaltungen gegeben hat, aber im Lande reißt und bricht es überall. Dr. Sigl hat in Rosenheim eine Parteiverammlung abgehalten, bei der es unterhaltend genug zugegangen sein mag. Denn unter den Füßen derselben tagte gleichzeitig eine Patriotenversammlung, welche die eben gehaltenen Reden in angemessener Weise zu akkompagniren und von Zeit zu Zeit in den oberen Saal einzudringen sich bemühte. Eine andere Antisemmeltschwarz-Versammlung fand in Würzburg statt, wo das „Fränkische Volksblatt“ die Fahne des Syllabus hochhält und sich gegenüber dem »verpreußten« Blatte „Bavaria“ des offenen Zeugnisses eines Fürsten Karl zu Löwenstein rühmt.“ — In einer Würzburger Herkales Buchhandlung wird im Schaufenster Lourdes-Wasser in kleinen wohlversiegelten Fläschchen feilgeboten. Für Rechtheit und vorzügliche Qualität wird, lesen wir in der „Bayer. Volksz.“ garantiert. (Karler. 3.)

Berlin, 23. Juli. Telegraphischer Meldung zufolge hat das deutsche Mittelmeergeschwader am 21. Juli Abends Beirut verlassen und ist am 21. bei Larnaka (Cypern) eingetroffen.

Berlin, 23. Juli. In Folge des Ausbruchs der Kinderpest im Kreise Deuthen ist die Ausfuhr von Hornvieh aus Schlesien verboten, auch der Berliner Viehmarkt wurde für die Ausfuhr gesperrt. In Hamburg und anderen Küstenplätzen sind bezüglich der Viehaustruhr Sicherheitsmaßregeln angeordnet worden.

Ausland.

Paris, 22. Juli. Die Rede, die Marschall Mac Mahon in Bourges zu halten gedenkt, wird bereits vielfach anticipirt. Die konservativen Organe melden, sie werde derartig sein, daß sie die Furchtsamen beruhigen, die Zweifeln den ermutigen werde. Dem „Moniteur“ zufolge soll die Rede ebenso wohl einen militärischen wie politischen Charakter haben. Die Bonapartisten nehmen neuestens eine separatistische Haltung inmitten der Coalition an. Sie wollen Mac Mahon sich selbst und dem Kampf mit der republikanischen Partei überlassen, wenn Fourtou nicht „zu seinem eigenen Vortheile die Vertragsbedingungen mit seinen Gegnern abschließen könne.“ Kein Zeichen von Stärke!

Paris, 23. Juli. Die Einberufung der Reservisten der Februarklasse 1870 zu achtundzwanzigtägigem Dienste ist wie folgt geregelt: Das 7., 8., 12., 13., 14. und 17. Corps beginnen ihre Uebungen am 20. August; das 11. Corps am 25. August; das 1., 2., 3., 4., 5., 6., 9. Corps und die Pariser Armee am 1. September; das 18. Corps am 5. September; das 10., 15. und 16. Corps am 10. September, so daß die letzten Reservisten am 8. October zu entlassen wären.

Paris, 23. Juli, Abends. Das Journal „Temps“ enthält die von irgend einer andern Seite noch nicht bestätigte Meldung aus Athen, daß auf Creta der Aufstand ausgebrochen sei.

Rom, 22. Juli. Die Jesuitenpartei spinnt weiter an dem Gewebe, das mit dem einen Ende im Vatikan bereits aufgehängt ist und dessen andere Enden die arglistige Kreuzspinne noch an einigen günstigen Punkten zu befestigen sucht. Unermüdet arbeitet man im Vatikan daran, militärische Bundesgenossen für den Fall einer Verallgemeinerung des Krieges zu werben, nicht nur in Frankreich und Belgien, sondern auch in Italien. In einer Konferenz, die dort dieser Tage gehalten worden und der Generalkanzler, Monsignor Bannutelli und ein Jesuitenpaar anwohnten, wurde einer Meldung der „Daly News“ zufolge beschlossen, den Generalkanzler in besonderer Mission, die unter Motiven der Herstellung seiner Gesundheit verborgen werde, nach Frankreich und Belgien zu entsenden.

Konstantinopel, 22. Juli. Der Obercommandeur der Donauarmee, Mehmed Ali, ist in Schumla eingetroffen. — Suleiman Pascha hat das Commando der von Reuf Pascha concentrirten Balkan-Armee übernommen.

London, 23. Juli. „Morning Post“ zufolge hätte die Regierung eine ansehnliche Verstärkung der Marinetruppen und der Mittelmeerflotte beschlossen. „Standard“ schreibt, die Gerüchte von einer Besetzung Gallipolis seien sehr übertrieben. Die Regierung habe nur beschlossen, die Garnison von Malta und Gibraltar unverzüglich zu verstärken. Die Truppen würden in wenigen Tagen an ihre Bestimmungsorte abgehen. Das Land werde hoffentlich den Schritt billigen. Die Mächte, welche auf das Vorgehen Englands warteten, würden diese Maßregeln als eine neue Versicherung ihres Entschlusses, von dem vorgezeichneten Verhalten um keinen Preis abzuweichen, acceptiren. Für Rußland würden sie eine Warnung sein, ehrgeizige Berechnungen nicht auf der irrthümlichen Idee von Englands Friedensliebe um jeden Preis zu basiren. Der „Cuprates“ segelt am Donnerstag mit 1500 Mann Truppen nach Malta; „Crocobite“ und „Malabar“ würden mit weiteren 1500 baldigst folgen. Frauen und Kinder dürfen die Regimenter nicht begleiten.

New-York, 22. Juli, Abends. In der Nacht zum Sonntag haben weitere Ausbreitungen in Pittsburg stattgefunden. Die Aufständischen bemächtigten sich der vorhandenen Gewerbe und feuerten auf Wagen und Werkstätten der Eisenbahn und richteten das Feuer auf das Maschinenhaus, wo die Miliz sich verschanzt hat. Ein erster Versuch der Miliz, das Maschinenhaus zu verlassen, wurde zurückgewiesen, ein zweiter Versuch gelang aber mit einem Verluste von 30 Toden und vielen Verwundeten. 125 Maschinen und 250 Wagen sind zerstört. Der Schaden beträgt 2 Millionen Dollars. Der Sheriff von Pittsburg wurde getödtet. Der General der Miliz Prarson verwundet. Die Miliz hat sich auf das rechte Ufer des Alleghany zurückgezogen und sich, von den Aufständischen verfolgt, zerstreut. In Pittsburg herrscht vollständige Anarchie. Der Strife dehnt sich immer weiter aus. Die Miliz

zen von Pennsylvania sind überall gegen den Heerd des Aufstandes hin in Bewegung. In Baltimore wurden Truppen unter General Hancock concentrirt.

New-York, 23. Juli. Pittsburg befindet sich in den Händen von 3000 strikenden Eisenbahnbeamten. Am 21. Juli Nachmittags feuerten die Milizen auf die Ruhestörer, wobei 20 Personen getödtet und 29 verwundet wurden. Brandstiftungen sind auch anderwärts vorgekommen. Der Bahnverkehr in Pennsylvania ist gestört. Der Strike dehnt sich voraussichtlich auch auf die Beamten der Bahn Ohio-Mississippi aus. In Baltimore sind einige Hundert Unruhestifter verhaftet worden. — Aus Mexico wird gemeldet, daß General Eskobedo beim Ueberschreiten des Rio Grande als Parteigänger Verdo's verhaftet wurde.

New-York, 23. Juli, Abends. Der Eisenbahnverkehr ist suspendirt. Neue Akte der Unordnung sind nicht begangen worden, aber viele Städte und andere Ortschaften sind noch beunruhigt. Nach Philadelphia sind Bundesstruppen auf dem Marsche. Die Arbeiter schließen sich im Allgemeinen den Strikenden an. Ein Theil der Aufständischen zu Pittsburg hat die Waffen niedergelegt.

Washington, 23. Juli. Wie es heißt, würde seitens der Regierung der General Sheridan nach Pittsburg entsendet werden, um den Befehl über die Truppen gegen die Aufständischen zu übernehmen. Die Regierung zieht an mehreren Punkten Truppen zusammen, damit diese im Nothfall einzuschreiten vermögen. Der Betrag des durch die Verwüstungen zu Pittsburg angerichteten Schadens wird auf 3 bis 4 Millionen Doll. geschätzt, mit Berechnung des Wertes von den zerstörten 125 Locomotiven und 2000 (?) Wagen. Die Bürger von Pittsburg haben gestern, um neuen Gewaltthaten vorzubeugen, ein Sicherheitscomité gebildet. Die strikenden Arbeiter von Philadelphia verhindern den Eisenbahnverkehr. Der Gouverneur von Pittsburg hat bei Präsident Hayes um Unterstützung durch Bundesstruppen nachgesucht.

Verschiedenes.

m. Sinsheim, 23. Juli. Wie ich Ihnen bereits mitgetheilt habe, beabsichtigt der hiesige Militär-Verein sich an der am 17. September c. stattfindenden Kaiserparade zu betheiligen. Die gestrige Generalversammlung hat deren Beschickung, wie zu erwarten war, mit Stimmeneinhelligkeit genehmigt und einen gewissen Betrag als Reisevergütung aus der Vereinskasse festgesetzt. Es ist somit den Vereinsmitgliedern die Gelegenheit geboten, ohne sich große Opfer aufzuerlegen, eine militärische Festlichkeit mitzumachen, die bei den Betheiligten gewiß noch in späteren Jahren angenehme Erinnerungen wachrufen wird.

† **Sinsheim, 25. Juli.** Der 34. Jahresbericht der höhern Bürgerschule ist bereits ausgegeben. Darnach sind an derselben gegenwärtig 5 Lehrer und 3 Religionslehrer thätig. Besuch wurde die Anstalt im verfloffenen Jahre von 106 Schülern, von denen 21 unterdessen ausgetreten sind. Die öffentliche Prüfung findet am 26. und 27. Juli statt, wozu die Behörden der Stadt, die Eltern und Angehörigen, sowie Freunde des Unterrichts eingeladen sind. Besonders aufmerksam macht der Bericht darauf, daß neu eintretende Schüler sich zur Aufnahmeprüfung am 11. Septbr. zu melden haben.

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Reinigung der Bäche und Feldgräben betr. Nr. 9502. Diejenigen Bürgermeisterämter des Bezirks, welche mit der gemäß der diesseitigen Verfügung vom 22. Juni d. J. Nr. 8150 (Lanbbote Nr. 74) anher zu erstattenden Anzeige im Rückstande sind, werden hieran mit Frist von sechs Tagen erinnert. Sinsheim, den 23. Juli 1877.

Frey.

[799]

Großh. Bezirksamt Sinsheim.

Die Versorgung der Waldhüt durch die Hülfswaldhüter betr. Nr. 9550. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt, sich die Forderungszettel der Hülfswaldhüter für Versorgung der Waldhüt künftig jeweils am Schlusse eines jeden Monats behufs der Dekretur vorlegen zu lassen, weil bei längeren Zeiträumen eine gehörige Controlirung der Thätigkeit dieser Gemeindebeamten kaum möglich ist. Sinsheim, den 24. Juli 1877.

Frey.

[802]

— **Sinsheim, 25. Juli.** Gestern wurde in Waldangeloch ein Mann, der einen andern mit drei Messerstichen schwer verlegte, gefänglich eingezogen.

— **Heidelberg, 20. Juli.** Vor Schluß dieses Semesters wird Hr. Geh. Rath Prof. Bunsen sein 50jähriges akademisches Jubiläum begehen; es herrscht deshalb unter den hiesigen Studirenden eine rege Thätigkeit, um ihrerseits zu einer den Verdiensten des berühmten Gelehrten entsprechenden Feier möglichst beizutragen.

— **Pforzheim, 22. Juli.** In dem benachbarten Dorfe Springen wurde in der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. ein schwerer Diebstahl vermittelst Einbruchs in der Wohnung des dortigen Geistlichen, Hrn. M. Frommel, der zur Kur auswärtig war, verübt. Entwendet wurden 1000 Mark in Gold und Papiergeld, Silbergeschirr, Kleider und Weißzeug und noch vier Stück nordamerikanische 1875er Bonds zu je 1000 Doll. und ein Stück zu 500 Doll., so daß der ganze Betrag des Entwendeten sich auf etwa 20,000 M. beläuft. Der Thät ist nach dem gerichtlichen Ausschreiben ein großer, starker Mann mit dunklem Haar, im Alter von 35 bis 40 Jahren, verdächtig. Für die Habhaftmachung desselben, sowie der entwendeten Gegenstände ist eine Belohnung von 1000 M. und eine solche von 500 M. bei theilweiser Beschaffung des Verlorenen zugesagt.

— Auf dem Markte zu Würzburg übte eine resolute Bauerfrau an einer Diebin, die ihr $\frac{1}{2}$ Pfund Butter entwendet hatte, prompte Justiz. Sie schlug ihr das corpus delicti mit einer Behemung um die Ohren, welche nichts zu wünschen übrig ließ und verrieb, zum großen Jubel der Zuschauer die übrig gebliebene Butter in dem Gesicht der verbläfften Diebin, welche noch nie in solchem Glanze strahlte.

* Beitrag zur Unfall-Statistik. Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Juni 1877 zur Anzeige: 8 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, 4 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 30 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, 400 Unfälle, mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. So. 442 Unfälle. Von den 8 Todesfällen treffen je einer auf einen Gypssteinbruch, auf den mit einer Brauerei in Verbindung stehenden Transportbetrieb, auf eine Mahlmühle, Maschinenfabrik, Brauerei, Schneidemühle, Knochenmühle und ein Baugewerbe; von den 4 lebensgefährlichen Beschädigungen je eine auf einen Steinbruch, eine Schneidemühle, Papierfabrik, Mahl- und Gypsmühle; von den 30 Invaliditätsfällen 10 auf Schneidemühlen, 5 auf Zuckerraffinerien, 3 auf Brauereien, 2 auf Papierfabriken und je einer auf eine Möbelfabrik, Ziegelei, Seifen- und Lichtfabrik, mechanische Weberei, Brennerei, Eisengießerei, Holzwaarenfabrik, Mahlmühle, Färberei und Wollspinnerei.

— Am 7. und 8. August findet in Berlin ein Kongreß der deutschen Schneidermeister und Inhaber von Schneidergeschäften statt. Zweck desselben ist zunächst die Reorganisation des Deutschen allgemeinen Arbeitgeberbundes des Schneidergewerbes; außerdem wird sich der Kongreß noch mit verschiedenen anderen sachmännischen und gewerblichen Fragen beschäftigen, wie mit der Ausbildung der Lehrlinge in Fachschule und Werkstatt, mit den Kredit- und Er-

werbsverhältnissen, den Wanderlagern etc.; er wird ferner Stellung nehmen zu dem Seitens der deutschen Textilindustriellen beliebten Ausreden der Tuche und wird über Feststellung einer internationalen Breite der Stoffe berathen, nicht minder auch über Einführung eines einheitlichen Zuschneidsystems, verbunden mit einer Konkurrenz der verschiedenen Naaf- und Zuschneidsysteme. Der Kongreß findet im großen Lehrsaal der Berliner Schneider-Akademie, Beuthstr. 10 statt; mit demselben ist eine Ausstellung von Produkten und Hülfsmitteln des Schneidergewerbes verbunden, für welche in demselben Gebäude sehr umfassende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen und die noch den bereits eingegangenen Anmeldungen sehr interessant zu werden verspricht.

— In welcher gewissenlosen, niederträchtigen Weise Lebensmittel verfälscht werden, ohne daß dabei irgend welche Rücksicht auf Gesundheit und Leben der Konsumenten genommen wird, beweist wiederum eklatant folgender Fall, der der „Magdeb. Zeitung“ aus Budau unter dem 17. Juli berichtet wird: Ein hiesiger Arbeiter holte sich gestern früh zum Frühstück von einem hiesigen Materialisten für 15 Pf. sogenannten Limburger Käse. Nachdem er kaum die Hälfte verzehrt hatte wurde er unwohl, empfand starke Uebelkeit und mußte sich schließlich erbrechen. In Folge dessen wurde der Käse von einem der hiesigen Aerzte untersucht, wobei sich herausstellte, daß eigentlich gar keine Käse, sondern eine auf chemischen Wege hergestellte käseähnliche Masse war, welche stark mit reinem Quecksilber durchsetzt war. Der Materialist will den Käse von einem Magdeburger Großhändler gekauft haben. Der noch vorhandene Vorrath ist sofort vom Polizeikommissar mit Beschlagnahme belegt und dem Gericht übergeben, welches hoffentlich über die Fälscher eine strenge Strafe verhängen wird.

— **Sinsheim, 25. Juli.** Tagesordnung zu der am Freitag den 27. Juli d. J. stattfindenden Schöffengerichtssitzung:

1. J. A. S. gegen Johann Wundrak von Sinsheim wegen Verleumdung des Friedrich Wilhelm Geiger von hier, B. 8 Uhr.
2. " gegen Karl Körber, Philipp Sohn, von hier wegen Verleumdung des Heinrich Goldner hier, B. 8 Uhr.
3. " gegen Glaser Georg Schmidt hier wegen Verleumdung der Ehefrau des Georg Frank hier, B. 8 Uhr.
4. " gegen Jakob Keller von Hilsbach wegen Verleumdung des Anton Sauter dort, B. 9 Uhr.
5. " gegen Metzger Isak und Kaufmann Maier von Reibenstein wegen Fleischaccidensfraudation, B. 9 Uhr.
6. " gegen Karl Schleher von Treschklingen wegen Verleumdung des Jakob Frei dort, B. 10 Uhr.
7. " gegenem Geineralrath Friedrich Hagner von Treschklingen wegen Verleumdung des Jakob Frei dort, B. 10 Uhr.
8. " gegen Jakob Frei Ehefrau von Treschklingen wegen Verleumdung des Friedrich Hagner dort, B. 10 Uhr.

Frankfurter Geldcours vom 24. Juli 1877.

Holländische fl. 10 St.	16 65 G.
Dukaten	9 59-64
20 Franken-Stücke	16 24-28
Engl. Sovereigns	20 33-38
Russische Imperials	16 65-70
Dollars in Gold	4 17-20

Katastervermessung.

Zur Schlußverhandlung über die Eröffnung und Anerkennung des Vermessungswerkes von den Gemerkungen Adersbach und Rauhof ist Tagfahrt auf

Freitag den 27. d. Mts. von Morgens 8 Uhr

im Rathhause in Adersbach anberaumt. Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß Erinnerungen wegen der Vermessung in der Tagfahrt dem anwesenden Vermessungs-Inspektor vorgelesen werden können und daß Güterzettel, welche nicht wieder zurückgegeben werden, gemäß § 93 dritter Absatz der Vermessungsanweisung Großherzoglichen Finanz-Ministeriums vom 9. August 1862 auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer neu gefertigt werden müssen.

Karlruhe, den 13. Juli 1877.

Der Großh. Vermessungs-Inspektor.

[770]

Tagebuch über die Verrichtungen der Steinseher vorrätig in der Buchdruckerei von G. Beder in Sinsheim. [804]

Erbovorladung

Leopold Maier, ledig und voll-jährig von Rohrbach, welcher nach Nordamerika auswanderte, wird, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen auf Ableben seiner Mutter, Hirsch-wirth Daniel Maier Wittwe, Anna Maria geborene Dehn von Rohrbach, mit dem Bedeuten vorge-laden, daß wenn er innerhalb **drei Monaten** nicht erscheint, die Erbschaft denen zu-geweiht werde, welchen sie zuläme, wenn er zur Zeit des Erbfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, den 11. Juli 1877.

Großh. Notar.
Siebert.

[798]

Ergänzungswahl des Ge-meinderaths von Sins-heim betr.

Die Listen der wahlberechtigten und der wählbaren Gemeindebürger lie-gen vom **26. Juli an** acht Tage lang zur Einsicht der Betheiligten im Rathhause auf. Innerhalb dieser Frist können Einsprüche vorgetragen wer-den; spätere Einsprüche werden nicht mehr berücksichtigt.

Dies wird mit dem Anfügen öf-fentlich bekannt gemacht, daß **am 4. August** die Frist für die Einspra-chen zu Ende geht.

Sinsheim, den 24. Juli 1877.

Gemeinderath.
Jungmann.

[804]

Laug.

Bei meinem Wegzuge von hier sage ich Stadt und Be-zirk ein herzliches Lebewohl.

Sinsheim, 25. Juli 1877.

Otto Frey,
Oberamtmann.

Neue grüne Kernen

empfehlen billigt

[801]

Gebrüder Schid.

Liebig's Kумыs-Extract

Ist nach neuest. Forschungen medic. Au-teritäten alleiniges, sicheres diät. Radical-Mittel bei: Halswind-sucht, Lungenleiden (Tuberculose, Ab-schwächung, Brustkrankheit), Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (On-ken mit Auswurf), Rückenmarks-schwindsucht, Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen (namentlich nach schweren Krankheiten). Kisten von 5 Flacon an à Flacon 1/2 Mark excl. Verpackung versend. mit Gebrauchsanw.: Hartung's Kумыs-Anstalt, Berlin W., Verläng. Gendarmen-Str. 7. Aergzt. Brochüre über Kумыs-Kur liegt jeder Sendung bei.

Wo alle Mittel erfolglos, mache man vertrauensvoll den letzten Ver-such mit Kумыs, Heilung wird der Lohn sein. [737]

Unterzeichneter gibt

Wein,



per Liter zu 40 Pf., über die Straße ab.

Karl Betsch zur Sonne.

[766]

Submission.

Zur Vervollständigung der Einrichtung der Kreispslegeanstalt in Sinsheim soll die Lieferung der unten verzeichneten Einrichtungsgegenstände auf dem Wege der Submission vergeben werden:

1. 16 Ster sorlenes oder buchenes Schreitholz.
2. 1000 Centner Kohlen, Ruhrer Fettschrot.
3. 3 große Laternen in den Gängen an der Wand zu befestigen.
4. 5 große Petroleumlampen mit Flaschenzug in die Säle.
5. 25 Petroleumwandlampen mit Fuß.
6. 6 kleine Dellaternen nach Art der Schöffnerlaternen.
7. 100 Stück Seegrasmatrohen mit Keilkissen nach Muster. (Ange-bote auf die ganze Lieferung oder auf je 20 Stück.)
8. 33 Strohmatrohen nach Muster.
9. 32 Bettröste nach Muster.
10. 6 Stück Kraut-, Fleisch- und Bohnensänder.
11. 200 Stück Deckbettüberzüge, 170 cm. lang, 100 cm. breit, aus Kölsch.
12. 200 Stück Kissenüberzüge, 75 cm. lang, 50 cm. breit, aus Kölsch.
13. 100 Stück Deckbettfläuche, 170 cm. lang, 100 cm. breit, aus Borchent.
14. 100 Stück Pfiffenschläuche, 75 cm. lang, 50 cm. breit, aus Borchent.
15. 300 Kilo Bettfedern (Angebote für das Ganze oder in Partien zu je 50 Kilo) nach einzufendenden Mustern.
16. 400 Stück leinene Fetttücher, 225 cm. lang, 140 cm. breit.*
17. 100 Stück wollene Decken, grau mit dunkelblauen Streifen, je 2 oben und unten, 213 cm lang, 150 cm. breit, Gewicht mindestens 2 Kilo, nach Muster.
18. 300 Stück leinene Handtücher, 120 cm. lang, 43-45 cm. breit.
19. 100 Stück verzinnte Blechteller, mindestens 1/2 Liter haltend.
20. 100 Stück verzinnte Blechloffeeschüsseln, mindestens 1/2 Liter haltend.
21. 25 Stück Spucknapfe aus Blech.
22. 100 Stück blechene Waschküßeln nach Muster.
23. ca. 20 Stück sogenannte Kaserensenden mit Steinkohlenfeuerung.
24. Der jährliche Bedarf an Petroleum pro 1. Oktbr. 1877/78 mit der Bedingung, daß dasselbe à 10-20 Kilo kannenweise geholt oder gebracht wird.

Diejenigen, welche Lust tragen, die Lieferung obiger Gegenstände ganz oder theilweise zu übernehmen, werden aufgefordert, ihre Angebote schriftlich, portofrei, wöchentlich mit Musterfendung längstens bis zum **6. August l. J.** an den Vorstand der Anstalt, pr. Arzt v. Langsdorff, einzureichen.

Wartpersonal.

Wir bedürfen für die Kreispslegeanstalt in Sinsheim 2 Wärter und 2 Wärterinnen. Zu diesen Diensten befähigte ledige Personen, welche Lust tragen, sich darum zu bewerben, mögen ihre Anmeldungen mit Zeugnissen (Geburtschein, Leumundzeugniß und Zeugniß über etwa bisher auf dem Ge-biete der Krankenpflege geübte Thätigkeit) längstens bis **6. August l. J.**, wemöglich persönlich, an den Vorstand der Anstalt, prakt. Arzt v. Langs-dorff, einreichen. Besondere Berücksichtigung werden solche Personen finden, welche schon in einer ähnlichen Anstalt in Dienst gestanden waren.

Anfangsgehalt für die Wärter 350-400 M., für die Wärterinnen 225-260 M. jährlich, und vollständig freie Station in der Anstalt. Dienst-antritt: 16. September. Vier Wochen Probezeit.

Sinsheim, den 21. Juli 1877.

Der Vorsitzende des Sonderausschusses:
Spath.

[795]

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt einen

Zuchtfarren



(3/4-jährig bis jährig) anzukaufen und werden Faselzüchter um Offerte gebeten.

Eberbach, den 23. Juli 1877.

Gemeinderath.

Di. H. Knecht.

[800]

Haus-Verkauf.



Wegen Wegzug verkauft der Unterzeichnete sein mitten im Dorf in bester Geschäftslage stehendes Wohnhaus mit oder ohne Bäckereieinrichtung. Dasselbe eignet sich sehr gut auch für einen Kaufmann, Handelsmann oder zum Betrieb einer Metzgerei. Kauf-liebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Neckesheim, 18. Juli 1877.

[777]

Johann Rößh, Bäckereibesitzer.

Farbwaaren

aller Art für Tüncher, Maurer, Schreiner etc. empfiehlt zu billigen Preisen

A. Dehoff in Kirchardt.

[640]

Rechnungsimpresen, Rechnungsabschlüsse, Voranschläge, Cassatagbücher

empfehle die Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

In unserm Laden ist ein Regen-schirm stehen geblieben. Abzuholen gegen Einrückungs-gebühr. Gebrüder Schid.

Anna Lott

in „Waidstadt“

empfehle sich zur Anfertigung aller Haararbeiten, als: Zöpfe, Haar-fetten, Schignons, u. s. w. zu billigen Preisen.

Auch werden Zöpfe gefärbt und alte wieder ganz gut hergerichtet

Ziehung am 30. August nächsthin.

Preis des Looses 3 Mark.

Braunschweigische Loose

„Mit Genehmigung des hohen groß-herzogl. bad. Ministeriums.“

„Unter dem Protectorate Sr. Hoheit des Herzog Wilh. von Bism.“

Anzahl der Loose nur 20000;

der Gesamtgewinne dagegen 1000.

1 Gewinn c. 5000

1 " " 2000

1 " " 1500

1 " " 1000

5 " " zus. 2500

10 " " " 3000

20 " " " 4000

961 " " " 11000

Der Vertrieb ist der Generalagentur

Julius Goldschmit in Lud-

wigsbafen a. Rh. übertragen, an

den auch Bestellungen zu richten sind.

Wiederverkäufern Rabatt.

Milchschweine.

Norddeutscher Rasse, hat zu verkaufen Johannes Schüle in Rohrbach.



Erndte-Wein

ist zu haben

bei

Karl Betsch

zur Soane.

[765]

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, der die Schnei-derprofession erlernen will, findet so-gleich eine Stelle bei

J. Holzwarth, Schneider in Weiler.

[709]

Schwarzwälder Brauerpech

in bester Qualität billigt bei Wilh. Scheeder.

[784]

Sinsheim.

Erndte-Wein

1/4 zu 12 Pf. verkauft auch über die Straße

[793]

J. Schönlaub.

Die Unterzeichnete empfehle sich zum Stricken oder in diesem Fach vorkommenden Arbeiten. Auch versteht dieselbe Monats-dienste. [787]

Karoline Bender Wittwe.

4 Sester Incar-nat-Kleesamen

sind zu verkaufen bei

[783]

Adam Groß in Epsenbach.

Stearinlichter, Paraffinlichter, Nachtlichter, Seife.

Carl-Fischer.

[977]

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.